



Newsletter Nr.22

August 2026



Inhalt

Liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,	3
liebe Leserinnen und Leser,.....	3
Erfahrungsberichte von ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen	4
- Was hat mich bewogen, dieses Ehrenamt anzunehmen?.....	4
- Schulungskursteilnehmerin berichtet aus ihren Praktika - Teil 3.....	6
Social Media - Ein besonderes ehrenamtliches Engagement	7
Blumenspende für unser neues Haus	8
Schulungskursabschluss 2025/2026 – bereit, Menschen ein Stück ihres Weges zu begleiten	10
Besuch in der Liebigschule Gießen.....	11
Tag der offenen Tür in unseren neuen Räumen	12
Die Trauergruppe trifft sich einmal im Monat	16
Buchempfehlung-	17
„Wir werden immer vier sein“ von Monika Vogeler	17
Ausblick Termine 2026	18
Impressum.....	19

LINKS:

www.hospiz-verein-giessen.de

www.dhvp.de

www.hpv-hessen.de

www.hospiz-palliativ-netz-giessen.de

www.haus-samaria-giessen.de

www.ag-hospiz.de

Liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Leserinnen und Leser,

im kommenden Jahr wird unser Verein 30 Jahre alt. Oder besser: jung. Denn mit dreißig ist man ja in voller Blüte, kann noch Bäume ausreißen und ist voller Saft und Kraft! Davon können Sie / Ihr in diesem Newsletter lesen. Es ist sehr viel los bei uns! Und dafür bin ich dankbar.

Unser Mitarbeiterinnen-Team ist wieder komplett: Stefanie Stuchly ist nach ihrer Elternzeit wieder zurück. Herzlich willkommen, liebe Steffi, wir freuen uns sehr, dass Du wieder dabei bist!



Am 19. September startet unser neuer Schulungskurs. Er ist wieder voll belegt wie auch in den Jahren zuvor. Das ist ein großes Geschenk, dass in jedem Jahr immer wieder interessierte Frauen und Männer bereit sind zur Ausbildung und ehrenamtlichen Arbeit in unserem Ambulanten Besuchsdienst!

Jetzt wünsche ich Ihnen und Euch viel Freude bei der Lektüre dieses neuen Newsletters.

Herzliche Grüße,
Armin Gissel

Erfahrungsberichte von ehrenamtlichen Hospizbegleiter*innen

- Was hat mich bewogen, dieses Ehrenamt anzunehmen?

Den Gedanken dazu hatte ich schon lange und natürlich habe ich mich auch damit befasst. Mein Wunsch war, etwas Sinnvolles zu tun. Es bedeutet mir viel, mit Menschen zu tun zu haben, egal in welcher Lebensphase sie sich befinden.

Im Jahrgang 2019/2020 durfte ich dann im Hospiz-Verein Gießen die zertifizierte Ausbildung zum Sterbebegleiter absolvieren.



Ja, man sagt Sterbebegleiter, aber es ist so viel mehr. Nämlich da sein, miteinander reden oder lachen, etwas unternehmen. Sei es ein Ausflug oder ein Besuch in einem Café, oder auch schweigen. Deshalb nenne ich es für mich auch manchmal „stille Helfer“. Denn es kommt vor, dass Worte fehlen. Und wenn man spürt, dass Worte eher stören als helfen, dann akzeptiere ich das Schweigen, denn manchmal zählt „Stille“ mehr als jeder gesprochene Satz.

Wichtig war mir von Anfang an die Bedeutung für dieses Ehrenamt, nämlich dass der Mensch im Mittelpunkt steht, nicht die Krankheit, nicht der Tod, sondern das Leben, das bleibt.

Ich spüre für mich bei diesem Ehrenamt, wieviel Leben im Abschied steckt, wie viel Liebe und Menschlichkeit.

Man darf etwas geben... wie Zeit, Nähe und Würde, weil es darum geht, das Leben bis zuletzt wertvoll zu gestalten. Für mich bedeutet es bei einer Begleitung da sein, Zuhören, auch wenn Worte fehlen oder einfach eine Hand halten.

Was dieses Tun so wertvoll macht ist die Tatsache, dass man selbst beschenkt wird mit Dankbarkeit und echtem Leben.

Schöne Erinnerungen an Menschen, die ich begleiten durfte.

Häufig hat jemand noch einen Wunsch. Eine Dame, die keine Familie mehr hatte, schenkte mir ihr vollstes Vertrauen und wir haben nach ihren Möglichkeiten viel unternommen.

Sie hat für ihr Leben gerne Cola getrunken, an einem Nachmittag hatte sie den Wunsch, gerne in eine Eisdiele zu fahren, um eine Cola zu trinken.

Ihre Augen strahlten, als das Glas Cola gebracht wurde, ein kleiner Schluck davon machte sie so glücklich. Nie werde ich diese Dankbarkeit vergessen, diese strahlenden Augen. Das sind Momente die einen berühren, die man mitnimmt und die diese Arbeit so wertvoll machen.

Von einer anderen Dame habe ich ein Kuchenrezept bekommen. Diesen Kuchen habe ich zu Hause gebacken und ihr dann ein Stück davon mitgebracht. Sie war so glücklich. Eine Woche später ist sie verstorben.

Ich bin den Menschen sehr dankbar, die mich auf dem letzten Weg in ihr Leben lassen. Als ich im Hospiz Haus Samaria hospitieren durfte, betrat ich das Haus mit großer Ehrfurcht. Ich wurde herzlich empfangen und durfte mit einer Krankenschwester die Gäste in ihren Zimmern besuchen. Man kam schnell in Kontakt und die Hemmschwelle war schnell gebrochen. Die Atmosphäre ist dort sehr respektvoll, man bekommt schnell das Gefühl dafür, welche Erwartungen ein Gast hat. Nicht jeder möchte reden, manche aber sehr.

Es ist für mich ein schönes Gefühl zu wissen, dass es einen Ort gibt, wo man sicher und angenommen wird. Wo die Lebensqualität im Vordergrund steht, nicht das Sterben. Sterbebegleitung bedeutet nicht das Ende. Sie ist ein liebevoller Abschied. Ein würdevoller Weg „Leb wohl“ zu sagen.

Es ist schön, wenn sich Menschen Zeit nehmen und sich mit dem Thema der Sterbebegleitung auseinandersetzen. Jede und jeder der darüber spricht, öffnet ein Stück Raum für mehr Menschlichkeit.

Natürlich gibt es auch für uns Ehrenamtliche herausfordernde Situationen in der Begleitung und daher ist es sehr wichtig, immer im Austausch mit den anderen Ehrenamtlichen zu sein und auch mit den Koordinatorinnen des Hospiz-Vereins.

Es gibt regelmäßig Supervision und Gruppentreffen. Man hat immer die Sicherheit nicht alleine zu arbeiten. Denn es ist wichtig, die eigenen Gefühle wahrzunehmen. Man muss nicht jede Situation aushalten.

Wichtig ist der bewusste Umgang mit Nähe und Distanz.

Jetzt möchte ich noch einmal zurück zum Anfang gehen, als ich mich für genau dieses Ehrenamt entschieden habe.

Ein Kennen lernen der Kursteilnehmer findet immer über ein Wochenende in einem Hotel statt. Wir waren in dem Kurs 15 Frauen und ein Mann. Schnell war

das Eis gebrochen und man lerne sich kennen. Es entstand während diesen beiden Tagen eine große Vertrautheit und für jeden war es das gleiche Ansinnen. Nämlich der Wunsch, etwas Sinnvolles beizutragen und das Interesse an menschlichen Begegnungen. Es ging allen darum, das Leben bis zuletzt wertvoll zu gestalten. Genau das wünsche ich allen Menschen. Das Leben wertvoll zu gestalten, bis zuletzt. Denn niemand soll alleine sein, auch nicht am Ende seines Lebens. Möge unsere Arbeit weiterhin dazu beitragen, dass niemand alleine gehen muss.

Adelheid Ebert

- [Schulungskursteilnehmerin berichtet aus ihren Praktika - Teil 3](#) [12. Dezember 2024 Patientencafé - Palliativstation UKGM Gießen](#)

Jeden Donnerstag um 14:00 Uhr findet das Patientencafé auf der Palliativstation im UKGM statt.

Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin des Hospiz-Vereins ist als erstes anwesend und begrüßt mich. Sie erklärt mir den Ablauf und wir holen erstmal den Wagen mit Geschirr, Kaffee und Kuchen ab und machen das „Wohnzimmer“ bereit für die Gäste. Stationäre Patienten werden persönlich angesprochen und ermutigt, das Patientencafé zu besuchen. Angehörige sind herzlich mit eingeladen.

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter nehmen, wenn Zeit ist, schon einen Tag vorher morgens an dem Teamgespräch teil, damit sie vorbereitet sind, welche Patienten evtl. das Café besuchen können und welche Patienten im Zimmer aufgesucht werden, mit dem Angebot von Kaffee und Kuchen. Da sich der Allgemeinzustand bei den Patienten sehr schnell ändern kann, wird am Tag des Cafés nochmal kurz die aktuelle Situation der Patienten erfragt.

An diesem Tag konnte oder wollte niemand das Café besuchen. Deshalb haben sich die ehrenamtlichen Hospizbegleiter aufgeteilt, damit alle Zimmer besucht werden können. Die Hospizbegleiterin hat mich zur ersten Patientin mitgenommen und mir die Vorgehensweise gezeigt. Da ich mit der Patientin schnell ins Gespräch gekommen bin, hat sie mich mit der Patientin alleine gelassen. Nach Rücksprache mit ihr durfte ich dann noch zwei Patienten besuchen, zu denen ich am Tag zuvor schon Kontakt aufgebaut hatte. Die Patienten haben sich sehr über meinen Besuch gefreut und wir haben schöne Gespräche geführt. Ich war sehr berührt. Es war ein sehr schöner Nachmittag und auch das Feedback von den Hospizbegleitern hat mich sehr gefreut.

Weitere Berichte folgen...

Social Media - Ein besonderes ehrenamtliches Engagement

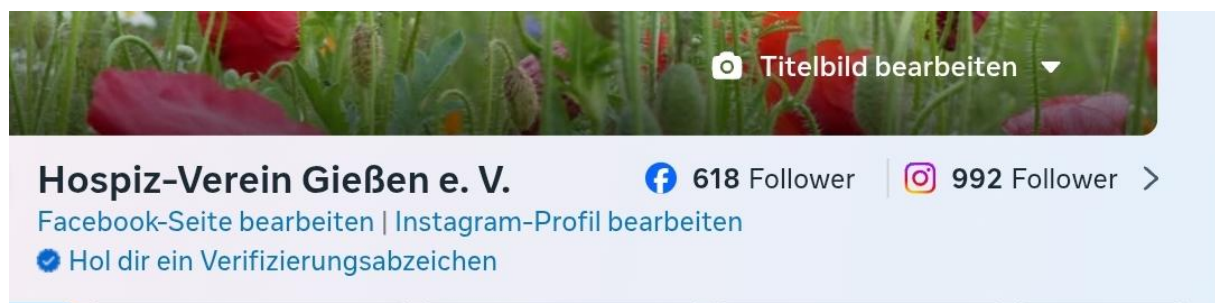
Social Media hält immer mehr Einzug in unser Leben. Wir als ambulanter Hospizdienst, dessen Träger der Hospiz-Verein Gießen e.V. ist, möchten mit unseren Auftritten bei Facebook und Instagram über unsere Arbeit berichten. Wir möchten die Hospizarbeit insgesamt weiter bekannt machen.

Dabei haben wir riesengroße Unterstützung von unserer ehrenamtlichen Hospizbegleiterin Christina. Sie ist nicht nur in der ehrenamtlichen Sterbebegleitung für uns tätig, sondern sie füllt auch unsere „Accounts“.

Mit kompetentem Fachwissen, viel Kreativität und großer Liebe zum Detail, ist ihre Arbeit so wertvoll für uns.

Dank ihrem unermüdlichen Tun haben wir im Mai 2026 fast 1.000 Follower auf Instagram erreicht!

Liebe Chrissy, Danke, danke, danke für diesen Einsatz für den Hospiz-Verein Gießen e.V.



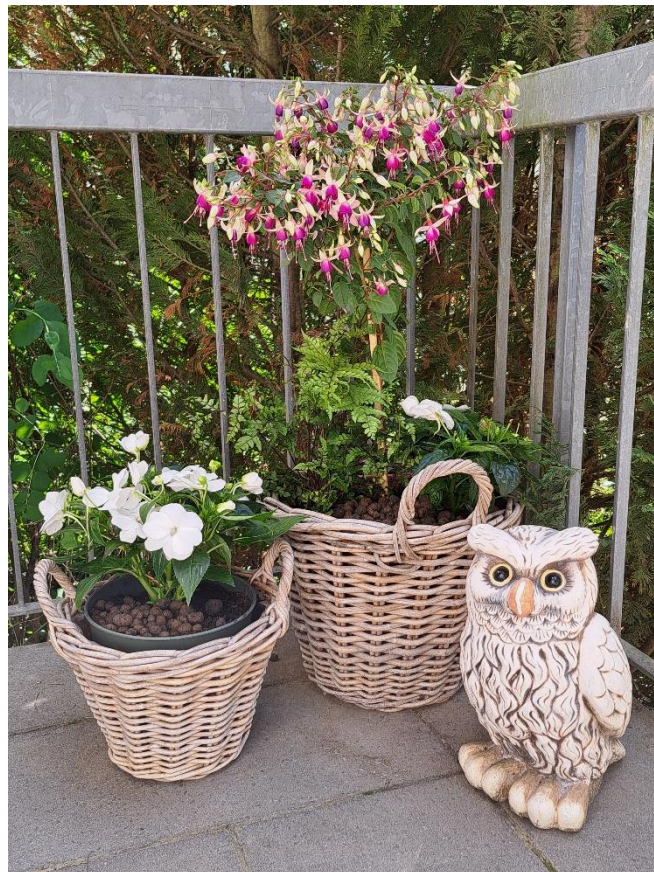
Blumenspende für unser neues Haus

Ein ganz herzliches Dankschön an unseren Vereinsgründer und Ehrenvorsitzenden Robert Cachandt.

Mit einer Spende für Blumenkästen und derer Bepflanzung trägt er dazu bei, dass der Blick aus dem Schulungsraum nun mit farbenfrohen Blütentupfen aufgelockert wird.

Auch die Blumenkübel vor der Haustür konnten neu bepflanzt werden und heißen alle Besucher herzlich willkommen.

Ebenso lieben Dank an unsere ehrenamtliche Hospizbegleiterin Petra. Mit ihrem Fachwissen als Floristin steht sie uns immer wieder super zur Seite und berät uns dazu, welche Pflanzen für unseren neuen Standort gut geeignet sind.





Schulungskursabschluss 2025/2026 – bereit, Menschen ein Stück ihres Weges zu begleiten

Am 23. Juni 2026 war es wieder so weit: Zwölf Teilnehmer*innen haben ihren Schulungskurs zur ehrenamtlichen Hospizbegleitung erfolgreich abgeschlossen. Bei einem gemeinsamen Abendessen ließen wir die intensive Zeit miteinander in schöner Atmosphäre ausklingen.

Als Vorstand und Koordinatorinnen erleben wir jedes Jahr aufs Neue, mit wie viel Engagement, Offenheit, Tiefgang und Herzlichkeit sich die Teilnehmer*innen auf diesen besonderen Weg einlassen.

Mit dem Abschluss des Kurses beginnt nun ein neuer Abschnitt: Unsere neuen Hospizbegleiter*innen können Menschen dort begleiten, wo sie leben und betreut werden – zu Hause, im Krankenhaus, in einer Pflegeeinrichtung oder im Hospiz Haus Samaria.

Wir freuen uns sehr, zwölf neue ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen in unserer Gemeinschaft willkommen zu heißen, und wünschen ihnen für ihre zukünftigen Begegnungen Mut, Vertrauen und viele bereichernde Momente.



v.l. Karin Amrhein, Marion Fabian, Jorina Eckersberg, Carla Brisc-Sauer, Carola Schifner (Koordinatorin), Sigrid Fuhr, Silvia Körber, Armin Gissel (Vorsitzender), Ellen Habla, Angelika Bergen, Jonna Beckmann, Elke Habla, Mirjam Weiß-Arzt (Koordinatorin)!. Es fehlen: Sophia Plessner, Johanna Lutz

Schön, dass ihr da seid und euch auf den Weg gemacht habt!

Koordinatorinnen

Besuch in der Liebigschule Gießen



Im Team von 11 Personen waren wir wieder zu Besuch an der Liebigschule. Im Rahmen des Religion- und Ethikunterrichts durften wir 6 Schulklassen in der Stufe 10 von unserem Ehrenamt erzählen.

„Wie gehen Sie damit um, wenn die Person, die Sie begleiten gestorben ist?“

„Was glauben Sie, kommt nach dem Tod?“

„Ist Ihr Ehrenamt belastend?“

„Wo möchten Sie einmal die letzten Tage verbringen?“

In Zweierteams wurden wir den Klassen zugeordnet und erlebten so viel Offenheit unter den Jugendlichen. Viele erzählten aus den Erfahrungen, in denen die eigenen Großeltern verstorben sind. Jedoch auch in den Fragen war viel echtes Interesse zu spüren.

Danke, an die Schüler der Liebigschule für die Neugierde und Tiefe in unseren Gesprächen!

Wir kommen gerne wieder.

Mirjam Weiß-Arzt



Tag der offenen Tür in unseren neuen Räumen



Mit großer Freude konnten wir zahlreiche Gäste zu unserem Tag der offenen Tür in unseren neuen Räumen begrüßen. Der Anlass bot die Gelegenheit, Vereinsmitglieder, Kooperationspartner sowie Unterstützer willkommen zu heißen und ihnen unsere neue Wirkungsstätte vorzustellen.

In angenehmer Atmosphäre und bei bestem Wetter erhielten die Besucher Einblicke in die Arbeit unseres ambulanten Hospizdienstes und konnten die neuen Räumlichkeiten kennenlernen. Viele interessante Gespräche, Begegnungen und der persönliche Austausch machten den Tag zu etwas Besonderem.



Für das leibliche Wohl gab es frische Waffeln und Kaffee von den „Waffelschwestern“. Wer es nicht so süß mochte, konnte sich bei herzhaftem Gebäck „vom Bäcker Braun“ bedienen.





Wir freuen uns sehr über das große Interesse, die zahlreichen guten Wünsche und die wertvolle Unterstützung, die unsere Arbeit begleitet. Ein großes Dankeschön an unseren Vorstand, der die Basis für die ambulante Hospizarbeit bereitet.

Unser Ehrenamtlicher Norbert gab uns eine musikalische Unterma-
lung an diesem Nachmittag. Auch dafür herzlichen Dank!





Armin Gissel und Monika Hähner-Gläsel nutzten den Rahmen dieses Zusammenkommens, um unserer Kollegin Anett Rönning zu ihrem 10-jährigen Arbeitsjubiläum zu gratulieren.

Ein ganz dickes Dankeschön für die langjährige wertvolle Zusammenarbeit und auf noch viele weitere Jahre mit dir als unsere Kollegin!



Am Vortag gab es einen starken

Arbeitseinsatz mit unseren Ehrenamtlichen, die rund um Haus und

Hof nochmal ordentlich sauber gemacht haben!





Ganz herzlichen Dank an euch!!

Die Trauergruppe trifft sich einmal im Monat

An einem unserer Treffen beschäftigten wir uns mit Kintsugi.



Es handelt sich dabei um eine traditionelle japanische Technik, um zerbrochenes Porzellan mit Gold zu reparieren. Die Bruchstücke sind als Teil der Geschichte des Stückes zu betrachten.

Somit ist Kintsugi eine Metapher in der Trauerarbeit für den Umgang mit Verlust. Das zerbrochene Gefäß wird mit Gold repariert. Dem „Makel“ wohnt durch die Goldverbindung eine besondere Bedeutung inne.

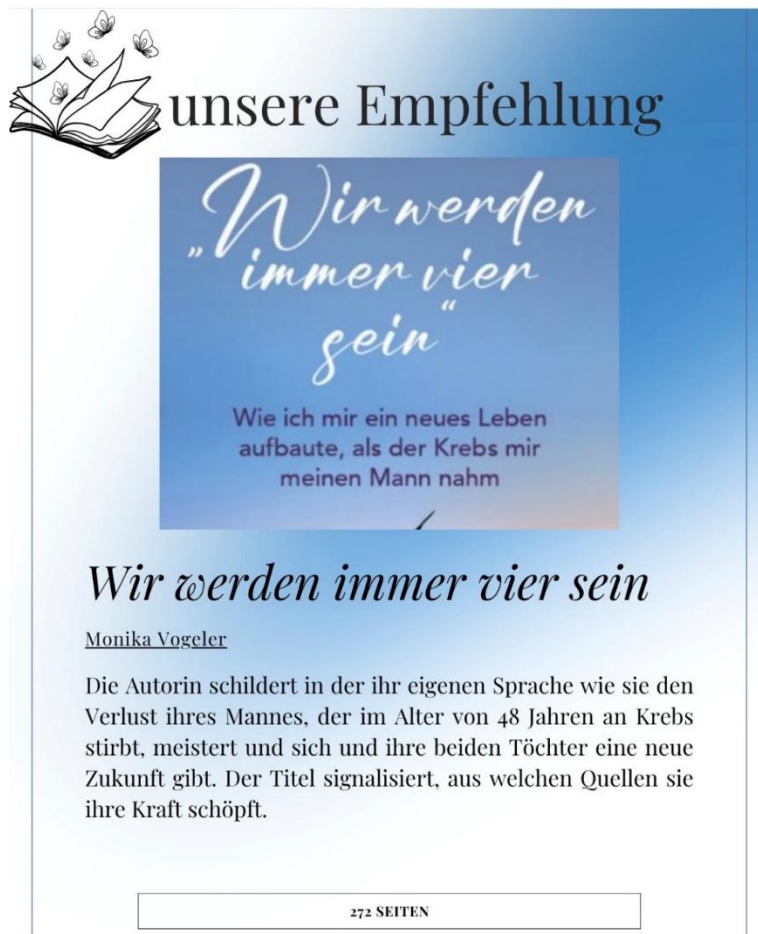
Ziel ist es zu sehen, zu erleben, dass Brüche in das Leben integriert werden können. Das Ergebnis wird nicht mehr so sein, wie es einmal war, aber es darf auch schön werden! Dieses intensive Erlebnis ermöglicht es, Erlebtes zu transformieren.

Die Fotos einzeln:



Buchempfehlung-

„Wir werden immer vier sein“ von Monika Vogeler



In diesem Buch bewegendem Buch erzählt Monika Vogler von einem unvorstellbaren Verlust – und davon, wie Liebe, Erinnerung und Zusammenhalt bleiben, auch wenn ein geliebter Mensch geht.

Ehrlich, tröstlich und voller Wärme zeigt sie, dass Trauer nicht nur Schmerz bedeutet, sondern auch ein Weg ist, das Leben neu zu begreifen.

Ein Buch, das Mut macht, über Abschied, Liebe und Weiterleben zu sprechen – und uns daran erinnert, dass wir mit unseren Erinnerungen nie allein sind.

Christina Wanner

Ausblick Termine 2026

Ehrenamtstreffen mit Koordinatorin (für zertifizierte Ehrenamtliche)
Dienstags (10:00 – 12:00 Uhr oder 17:45 – 19:45 Uhr)

vormittags 10:00 – 12:00 Uhr
06.10.2026

nachmittags 17:45 – 19:45 Uhr
01.12.2026

Supervision mit Ricarda Abrell (für zertifizierte Ehrenamtliche)
Dienstags (17:45 – 19:45 Uhr)

01.09.2026

03.11.2026

Letzte Hilfe Kurse

19.10.2026 15:00 – 21:30 Uhr in den Räumen des Hospizvereins

24.09.2026 16:30 – 20:30 Uhr Kooperation mit KEB Oberhessen

20.11.2026 16:00 – 20:00 Uhr Kooperation mit Kulturkirche Wißmar

Infonachmittag Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht

22.10.2026 16:00 – 17:30 Uhr in den Räumen des Hospizvereins

Veranstaltungen

23.10.2026 ab 16:00 Uhr **Charakterführung** „Maria Elisabeth, genannt die Cron“ mit anschließendem Abendessen für ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen

07.11.2026 10:00 – 15:00 Uhr „Humor in der Sterbebegleitung“
Fortbildung für ehrenamtliche Hospizbegleiter*innen
Dozentin: Birgit Kurz

Impressum

Für die bereitgestellten Informationen ist der Vorstand des Hospiz-Verein-Giessen e.V., vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Herrn Armin Gissel verantwortlich.

Redaktion: Anett Rönning, Stefanie Stuchly

Tel.: 0641-9844486-0

Mail: info@hospiz-verein-giessen.de

<https://www.hospiz-verein-giessen.de>

Anschrift: Hospiz-Verein Giessen e.V., Richard-Schirrmann-Weg 29,
35398 Gießen

Sitz des Vereins Gießen, Vereinsregister Amtsgericht Gießen VR 2325

